

Viele Ackerbohnen-, Erbsen- und Lupinenflächen sind mittlerweile aufgelaufen. Die später gedrillten Flächen werden in Kürze folgen. In der frühen Nachauflaufphase sollte auf einen Befall mit Blattrandkäfern geachtet werden. Im weiteren Verlauf sollte der Blattlauskontrolle vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Neben den klassischen „Saugschäden“ kann auch die Übertragung von Viren zu Problemen führen. Hier sollte im Zweifel nicht zu lange gezögert werden.

Blattrandkäfer (Bohne, Erbse, Lupine): Typisch ist der „Buchtenfraß“ des Käfers an den Blatträndern. Bedeutender ist aber der Larvenbefall an den Wurzelknöllchen, denn dadurch wird die Leistung der Knöllchenbakterien reduziert und es kann zu Wachstumsverzögerungen kommen.

Die Bekämpfung muss auf den Käfer abzielen, da die Larven im Boden nicht erfasst werden.

Schadschwelle: 50 % der Pflanzen mit Fraßschaden bis zum 6-Blattstadium, zur Bekämpfung stehen Pyrethroide zur Verfügung.

Schwarze Bohnenlaus, Grüne Erbsenblattlaus, Lupinenblattlaus: Der Befall kann massive Wachstumsdepressionen verursachen. Der Saugschaden führt zu Mindererträgen, gleichzeitig können Viruserkrankungen übertragen werden (nicht in Lupine, dort nur Saugschäden). Häufig sind bereits Mitte Mai erste Blattläuse zu finden, es kommt zügig zu Koloniebildungen. Zur Blattlausbekämpfung ist das nützlingsschonende Pirimor Granulat (keine Zulassung in Lupine!) gut geeignet, da auch versteckt sitzende Läuse erfasst werden. Eine Tankmischung (TM) aus Pyrethroid und Pirimor Granulat bietet sich an, um den Leistungsbereich zu verbreitern und die Dauerleistung zu erhöhen (kein Einsatz von Insektizidmischungen auf von Bienen beflugten Bestände!).

Schadschwelle Bohne: 5-10 % befallene Pflanzen

Schadschwelle Erbse: ab 10 Blattläuse je Trieb

Ackerbohnenkäfer: Der Käfer ernährt sich von Pollen. Die Eiablage erfolgt im Juni/Juli. Die Larven bohren sich in die Hülsen und ins Korn ein. Der Schlupf erfolgt ab August. Ein Teil bleibt jedoch in den Samen, wird mitgeerntet und gelangt so ins Lager. Die Bekämpfung des Schädlings richtet sich, mit zugelassenen Pyrethroiden, ausschließlich gegen den Käfer. Die Larven sind so geschützt, dass keine Insektizidmaßnahme sie erreicht. Ein idealer Bekämpfungszeitpunkt zur Blüte ist eine Warmwetterphase mit Temperaturen über 20° C, die untersten Hülsen sollten mindestens 2 cm groß sein. Ein zweiter Behandlungstermin erfolgt 7-10 Tage später. Der Bekämpfungserfolg ist häufig unbefriedigend.

Erbsenwickler: Die typischen Schadsymptome sind angefressene und/oder zerstörte Samen in den Hülsen. Der erste Zuflug ist häufig zur Monatswende Mai/Juni zu beobachten. Die Bekämpfungsmaßnahme muss unmittelbar vor dem Schlupf der Larven, spätestens 5-7 Tage nach dem ersten Flughöhepunkt erfolgen. Durch den verzettelten Zuflug ist eine zweite Maßnahme nach 10-12 Tagen zu empfehlen.

Präparate zur Bekämpfung von Schädlingen in Leguminosen:

Präparate	Schwarze Bohnenlaus / Grüne Erbsenblattlaus	Blattrandkäfer / Bohnenkäfer/ Erbsenwickler	Bienen-Schutz -auflage (solo)	Wartezeit Tage	Anwendungen/ Jahr
Pirimor G.	300 g/ha	-	B 4	35	2
Karate Z.	75 ml/ha	75 ml/ha	B 4	7	2

Situation Pirimor / PHYTAVIS Pirimax (Wirkstoff: Pirimicarb)!

Dieses Produkt erreicht durch die Dampfphase hohe Wirkungsgrade bei der Blattlausbekämpfung. Die Produktgeneration mit der Ackerbohnen- und Futtererbse-Zulassung verlässt nun aber den Markt. Das Nachfolgeprodukt wird keine Zulassung in Leguminosen erhalten. Die Abverkaufsfrist endet am 30.04.2021. Landwirte dürfen die Ware bis zum 30.04.2022 einsetzen.